



Sammlung von Alttextilien durch den gemeinwohlorientierten Gebrauchtwarenhandel und die Rolle der Kommunen

Andreas Voget (Dachverband FairWertung e.V.)

Berlin 26.01.2017

Gliederung

1. Erfassung und Verwertung von Gebrauchstextilien
2. Auswirkungen des (neuen) Kreislaufwirtschaftsgesetzes
3. Erwartungen der Verbraucher*innen
4. Kleidersammlungen mit Label - Dachverband FairWertung

Das Aufkommen an Gebrauchtkleidung



- In Deutschland werden jährlich mehr zwischen 750.000 und 1.000.000 Tonnen Textilien abgegeben oder „entsorgt“.
- Die Sammelmenge ist in den letzten 20 Jahren stark gestiegen:
 - ✓ Steigendes Angebot an preisgünstigen Neutextilien
 - ✓ immer schneller wechselnde Modetrends („fast fashion“)

Wer sammelt Gebrauchtkleidung?

- Gemeinnützige/kirchliche Organisationen
- Gewerbliche Sammler
- Seit 2012: Kommunen/kommunale Abfallwirtschaftsbetriebe (örE)
- Rücknahmesysteme im Textileinzelhandel

Haushalte geben Textilien ab:

- Haustür- oder Containersammlungen
die Textilien gehen i.d.Regel unsortiert an gewerbliche Textilverwerter
- Kleiderläden, Kleiderkammern, Gebrauchtkaufhäuser
ein Teil der Textilien wird vor Ort wieder verwendet;
alle Überschüsse gehen direkt oder über andere karitative Organisationen an gewerbliche Textilverwerter.



- Ein Teil der Kleidung wird durch in Kleiderkammern, Sozialkaufhäuser, Textilläden etc. direkt wieder verwendet.

Diese Menge ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen:

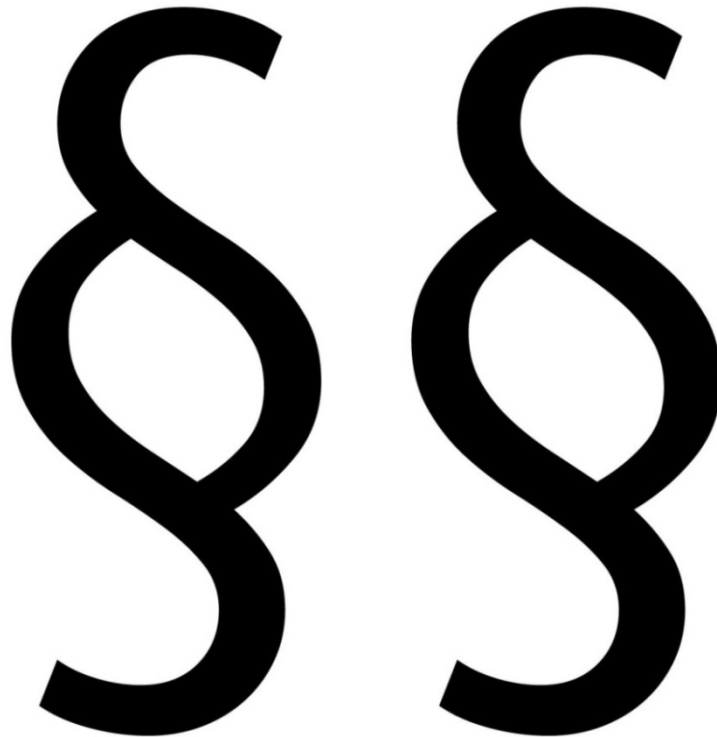
- ✓ Zahl der Gebrauchtkaufhäuser hat stark zugenommen
 - ✓ Der Bedarf an Secondhand-Kleidung ist gestiegen
 - ✓ Seit 2015 zusätzlich: Versorgung von Flüchtlingen
- Der weit überwiegende Teil der Gebrauchttextilien geht an gewerbliche Verwerter und danach in den weltweiten Handel. Die Textilien werden in Textilsortierbetrieben einzeln sortiert.



Rahmenbedingungen der gewerblichen Textilverwertung

- Auch Überschüsse/Reste aus Gebrauchtkaufhäusern müssen von einem Sortierbetrieb erneut sortiert werden.
- Arbeitskosten sind wichtigster Faktor: nur bei (guter) Secondhand-Kleidung liegt der Erlös des Betriebes über den Sortierkosten.
- Sortierbetriebe lehnen daher teilweise das Annehmen von stark aussortierten Textilien ab - Entwicklung unsicher.

Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG)



- Unsortierte Textilien aus Haushalten = Abfall zur Verwertung (Direkt abgegebene Kleidung = „Spende“)
- Gewerbliche und gemeinnützige Sammlungen müssen bei der „zuständigen Behörde“ angezeigt werden
- Die ordnungsgemäße und schadlose Verwertung ist nachzuweisen

Das (neue) Kreislaufwirtschaftsgesetz II

- Gewerbliche Sammlungen sind nach §17(2) Abs.4 KrWG nur zulässig, „soweit überwiegende öffentliche Interessen dieser Sammlung nicht entgegenstehen“. Sie können daher ggf. eingeschränkt oder untersagt werden.
- Die Anzeigepflicht für gemeinnützige Sammlungen wird bei Gebrauchtkaufhäusern in den einzelnen Bundesländern sehr unterschiedlich gehandhabt („Anzeige nicht erforderlich“)
- Gemeinnützige Sammlungen sind privilegiert: sie können nicht generell untersagt werden, sofern die Anforderungen und Nachweispflichten erfüllt sind.

Kommunen als neue Akteure

Kommunen/ Abfallwirtschaftsbetriebe sind seit 2012 selbst Akteure auf dem Alttextilmarkt. Sie bauen eigene Erfassungssysteme auf und/oder schreiben die Verwertung von Alttextilien aus.

unterschiedliche Strategien:

- maximale Erlöserzielung durch Ausschreibung/Vergabe der Containerstellplätze gegen Höchstgebot
- Aufbau eigener Erfassungsstrukturen/ teilweise Kooperationen mit gemeinnützigen Organisationen/Sozialunternehmen



Auswirkungen auf gemeinnützige Organisationen/ Sozialunternehmen

- bei Ausschreibung der Stellplätze: gemeinnützige Organisationen sind chancenlos. Zudem: Ausschreibungsbedingungen und Vergabe werden z.T. unterschiedlich gehandhabt. Ergebnis: Verdrängung

- Kommunen haben teilweise Interesse an Kooperation mit gemeinnützigen Organisationen/Sozialunternehmen:
 - Verzicht auf eigene Sammlungen, wenn bereits flächendeckende gemeinnützige Sammelsysteme vorhanden sind

 - Ein Teil der Stellplätze wird an gemeinnützige Organisationen vergeben



Ausgangssituation für Sozialunternehmen

- Gesetzliche Privilegierung gemeinnütziger Sammlungen
- Kommunen sind teilweise offen für Kooperationen
- Gutes Image der Sozialunternehmen:
 - ✓ sie schaffen Arbeitsplätzen für benachteiligte Menschen
 - ✓ sie bieten ein preisgünstiges Angebot an SH-Kleidung
 - ✓ Verbraucher*innen möchten soziale Verwendung

Kleidersammlungen - Häufige Äußerungen



„Meine Kleidung soll direkt an Bedürftige gehen“

„Mit meinen Altkleidern sollen keine Geschäfte gemacht werden“

„Meine gut erhaltenen Sachen sollen nicht geschreddert werden“

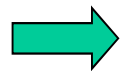
„Ich will nicht, dass die Textilindustrie in Afrika zerstört wird“



- Der überwiegende Teil der Spender*innen möchte, dass die Textilien für soziale Zwecke verwendet werden („Meine Kleidung soll direkt an Bedürftige gehen“).

- Verbraucher_innen erwarten, dass
 - ✓ ordentlich mit ihren Kleiderspenden umgegangen wird
 - ✓ auch die Überschüsse verantwortlich vermarktet werden
 - ✓ sie wahrheitsgemäß über die Verwendung / Verwertung der gespendeten Textilien informiert werden.

- Verbraucher*innen interessieren sich insbesondere dafür, was mit ihren Kleiderspenden geschieht



Kleidersammlungen sind Türöffner zu den Haushalten

- Verbraucher*innen sind durch Medien dafür sensibilisiert, dass mit Textilien vielfach dubiose Geschäfte gemacht werden (illegale Container, undurchsichtige Verwertungskanäle)



Interesse an Standards und Labels

Kleidersammlungen - Berichterstattung in Medien



Gutes tun zur Weihnachtszeit

So kommen Ihre Altkleider in die richtigen Hände



Spenden-Experte
Andreas Vogel (54) Geschäftsführer von FairWertung, dem Dachverband gemeinnütziger Organisationen

Unglaubliche 750.000 Tonnen Kleider spenden die Deutschen jedes Jahr. Was viele nicht wissen: Nur ein Bruchteil wird an Bedürftige verschickt. Der Großteil wird nämlich verkauft. Dieser Erlös fließt manchmal tatsächlich in karitative Projekte. Doch oft machen Firmen damit auch nur Gewinn.

Einmal Waschen erkennen man seriöse Sammler!

Thomas Ahlmann: Für Verbraucher ist es leider oft schwierig, seriöse Sammler zu erkennen. Aber überall, wo das Siegel „FairWertung“ draufsteht, können Sie sicher sein, dass Ihre Spende gemeinnützigen Zwecken zugutekommt.

Was kann ich gewerbliche Interessen ausschließen?

Auf jedem Container muss die Adresse und Postleitzahl des Sammlers stehen. Dort können Sie anrufen und nachfragen. Vorsicht, wenn diese Kontaktdaten fehlen, es nur eine Handynummer gibt oder Sie nur eines Anrufbeantworters erreichen. Dann ist es höchstwahrscheinlich ein nicht genehmigter Container, und Sie sollten besser nichts hineinwerfen.

Wo kann ich meine Spende artgerecht abgeben?

In Sozialkaufhäusern, Kleiderkammern, Umkleekabinen oder karitativen Second-Hand-Läden wie Oxfam und Elise Welt-Läden, die mit dem Erlös Hilfsprojekte unterstützen. Wo es in Ihrer Nähe eine seriöse Sammelstelle gibt, erfahren Sie im Internet: www.fairwertung.de - dann „Standortabfrage“

Kann ich Altkleider einfach bei der Post abgeben?
Ja! Es gibt die Aktion „Kleider spenden im Paket“, die man dann gratis bei DHL oder Hermes aufgibt. Adresse: Deutsche Kleiderstiftung Spangenberg, Magdeburger Str. 15, 38350 Helmsdorf.



Gute Geschäfte mit abgelegten Röcken und Hosen

So fallen Sie nicht auf unseriöse Firmen herein

Jedes Jahr landen in Deutschland rund 750.000 Tonnen Kleidungsstücke bei der Altkleidersammlung. Entweder im Plastikhauck vor der Tür oder im Strafen-Container. Doch manche Abnehmer, die sich karitativ nennen, wirtschaften in die eigene Tasche. Unsere Tipps helfen, die unseriösen Firmen zu erkennen:

Dubiose Sammler verschweigen ihren Namen und die Adresse. Auf Werbematerial steht nur eine Telefon-Nummer. Bei Anruf landet man aber meist entweder auf der Mailbox, oder es gibt niemanden. Viele locken auch sich verpflichtet haben, bei Sammlung und Vermarktung soziale und umweltverträgliche Standards einzuhalten. Auf der sicheren Seite

Wohin mit den Kleidern?

Zum Wegwerfen sind sie noch zu schade und auch dubiose Sammler sollen nicht davon profitieren. Hier sind ausserierte Textilien gut aufgehoben

Swapping: Tausch-Partys
Die meisten von uns besitzen mehr Kleidung, als sie tragen können. Bei Tauschpartys tauschen wir unsere Kleidungsstücke gegen die anderer. Das ist nicht nur umweltfreundlich, sondern auch ein tolles Soziales Ereignis. (www.swapping.de)

Direkt Kontakt aufnehmen
Wenn Sie Ihre Kleidungsstücke nicht abgeben möchten, sondern sie verkaufen wollen, ist der Kontakt zu einem seriösen Sammler die beste Option. (www.fairwertung.de)

Seriöse Sammler erkennen
Die Zeichen der Seriösität sind: Ein grünes FAIR wertung Logo, eine vollständige Adresse und Telefonnummer, eine Website, die den Namen der Organisation und die Art der Sammlung zeigt. (www.fairwertung.de)

Leicht gemacht: Wasser sparen & die Umwelt schonen
Nutzen Sie bevorzugt ökologische Wasch- und Reinigungsmittel. Diese bestehen überwiegend aus pflanzlichen Rohstoffen und verzichten auf kritische Inhaltsstoffe wie Phosphor, Natriumchlorid und Bleichmittel. (www.fairwertung.de)

Wohin mit den Kleidern?

Ratgeber für den Alltag

Zum Wegwerfen sind sie noch zu schade und auch dubiose Sammler sollen nicht davon profitieren. Hier sind ausserierte Textilien gut aufgehoben

Swapping: Tausch-Partys
Die meisten von uns besitzen mehr Kleidung, als sie tragen können. Bei Tauschpartys tauschen wir unsere Kleidungsstücke gegen die anderer. Das ist nicht nur umweltfreundlich, sondern auch ein tolles Soziales Ereignis. (www.swapping.de)

Direkt Kontakt aufnehmen
Wenn Sie Ihre Kleidungsstücke nicht abgeben möchten, sondern sie verkaufen wollen, ist der Kontakt zu einem seriösen Sammler die beste Option. (www.fairwertung.de)

Seriöse Sammler erkennen
Die Zeichen der Seriösität sind: Ein grünes FAIR wertung Logo, eine vollständige Adresse und Telefonnummer, eine Website, die den Namen der Organisation und die Art der Sammlung zeigt. (www.fairwertung.de)

Was tun? Das Altkleider-ABC

- Nur das, was man selbst noch tragen würde, in die Sammlung geben. Schadhafte oder abgetragene Kleidung erzeugt unnötige und teure Transporte. Sie gehört in den Müll.
- Bringt man seine Altkleider in eine Kleiderkammer oder ein Sozialkaufhaus in der Nähe, wird sie direkt an bedürftige Menschen weitergegeben oder sehr günstig an sie verkauft. Besonders gefragt ist Herren- und Kinderkleidung. Was die Kleiderkammer nicht braucht, geht an gewerbliche Textilverwerter.
- An einem grünen Logo erkennbar sind die Container, mit denen Organisationen sammeln, die zum Dachverband FairWertung gehören. Transparenz und ethische Standards sind hier gewährleistet. Im Internet (www.fairwertung.de) kann man die nächstgelegene Sammelstelle erfragen.
- Weniger, dafür aber qualitativ hochwertige Kleidung kaufen und diese länger tragen. Auch selbst mal bei Second-Hand-Läden stöbern. Das schont die Ressourcen und den Geldbeutel.



- Der **Dachverband FairWertung** ist ein bundesweiter Zusammenschluss gemeinnütziger und sozialer Organisationen, die Kleidungsammlungen durchführen.
- Die angeschlossenen Organisationen haben sich verbindlich auf Standards für eine faire und transparente Sammlung und Verwertung von Gebrauchstextilien verpflichtet. Sie sind damit berechtigt, das Logo FairWertung in ihrer Öffentlichkeitsarbeit zu verwenden.

Dachverband FairWertung - angeschlossene Organisationen



Bildung und Arbeit
gemeinnützige GmbH





FairWertung-Standards für Sammelorganisationen

- Gemeinnützigkeit
- Eigenverantwortliche Sammlung
- Einhaltung aller Rechtsnormen
- Klare und wahrheitsgemäße Information
- Umweltschutz und verantwortliche Entsorgung
- Umfassende Transparenz und Kontrolle bei Vermarktung



Arbeitsbereiche und Dienstleistungen von FairWertung

- ✓ Medienarbeit / Unterstützung in der Öffentlichkeitsarbeit
- ✓ Informationen für Verbraucher*innen
- ✓ Zusammenarbeit mit Verbraucherverbänden/Multiplikatoren
- ✓ Marktbeobachtung (national und weltweit)
- ✓ Unterstützung bei Entwicklung kommunaler Sammelmodelle

Der Dachverband FairWertung



Ihre Organisation ist noch nicht bei FairWertung?

Sprechen Sie uns an!



Weitere Informationen unter www.fairwertung.de

Dachverband FairWertung e.V. Hoffnungstraße 22 - 45127 Essen

0201- 621067 oder info@fairwertung.de